

TEST SESSA FLY 42

DOLCE-VITA- KREUZER



Angetrieben von zwei jeweils 300 PS leistenden Volvo-IPS400-Maschinen, erreicht die Sessa Fly 42 eine Spitzengeschwindigkeit von 30,3 Knoten

Die Schwern Yachten GmbH & Co. KG handelt neuerdings mit den norditalienischen Sessa-Booten. Während des SKIPPER-Tests auf der Unterelbe soll die kleinste Variante der »Flybridge Line«, die Sessa Fly 42, ihre Talente unter Beweis stellen.



1



2



3



4



5



6

Als Camillo Braga seinen 1958 gegründeten Betrieb »Sessa« nennt, beschäftigt sich der Ingenieur zunächst mit der Herstellung von neuartigen Kunststoffen für verschiedene industrielle Anwendungen. Erst einige Jahre später avanciert die Firma zu einem Paradebeispiel für wassersportaffines italienisches Unternehmertum. In zweiter Generation am Ruder, treibt Raffaella Braga Radice, beseelt vom Pioniergeist und Innovationsgedanken ihres Vaters, die Entwicklung einer kleinen GFK-Boot-Serie voran. Einhergehend mit der Präsentation mehrerer ansehnlicher Motoryachten, entsteht in den frühen 1990ern der weithin bekannte Markenname Sessa Marine. Doch 2015 schlittert der traditionsreiche Familienbetrieb in eine heftige Krise und muss für acht Monate die Werkstore schließen. Dann aber kommt es zu einer konsequenten Neuausrichtung, und zwar inklusive eines Besitzerwechsels.

Als finanzstarker Investor manövriert sich ein gewisser Brian Zhuang an die Spitze von jetzt Sessa International SRL, um sogleich die nötigen Maßnahmen für den professionellen Entwurf künftiger Bootstypen einzuleiten. Soweit die Vorgeschichte. Heute – und noch immer unter der Regie des freundlichen Herrn Zhuang – bietet die in der Gemeinde Civate al Piano zwischen Bergamo und Brescia angesiedelte Werft die Baureihen Key Largo, Yacht Line, Cruiser Line und Flybridge Line mit insgesamt 20 schicken Modellen an. Und mehr denn je verkörpert die von 19 bis 68 Fuß reichende Sessa-Flotte ein elegantes und dynamisches Styling, das zumeist die Handschrift des in Parma ansässigen Top-Designers Christian Grande trägt.

Auf die Hauptabmessungen bezogen, zählt die von Hand laminierte und bisher 18 Mal gebaute Sessa Fly 42 zur Mittelklasse der 2021er-Produktreihe. Wir

sehen uns die im vorigen Sommer lancierte, genau 13,10 m lange und 3,90 m breite Novität nun aus der Nähe an, danach ist eine ausgiebige Probefahrt auf der Unterelbe geplant. Das beinahe elf Tonnen schwere Luxusboot dümpelt am Steg des in Wedel gelegenen Hamburger Yachthafens. Über den 122 cm tiefen und entsprechend großflächigen Hecksteg, der kurioserweise eine Wetbar mit Grill beherbergt, gelangt man an Bord. Das überdachte Achtercockpit ist schön geräumig, eine L-Sitzbank und der höhenverstellbare Teakholz-Klapptisch laden zum Picknick im Freien ein. Von hier aus geht es auf die mit 20 bis 30 nutzbaren Zentimetern grenzwertig schmal geratenen Seitendecks, die, vorbei an der üppig gepolsterten Vordeck-Sonnenliege, zur elektrischen Bugankerwinde führen. Besonders gut gelungen ist unserer Meinung nach die über eine sechsstufige Treppe zugängliche Open-Air-Etage, die für eine Yacht dieses Klassements be-

1. Blick in den Salon, dessen Steuerbordseite von einer Sitzgruppe und dem angrenzenden Kommandostand eingenommen wird
2. Sehr gut wohnt man in der schlicht und elegant eingerichteten Bugkabine. Die hochwertige Doppelkoje misst 200 x 150 cm
3. In der steuerbordseitigen Gästekabine unseres Testbootes wurden zwei jeweils 200 cm lange Einzelkojen postiert
4. Die 155 cm lange Kombüse befindet sich backbords im Salon, und zwar direkt am Niedergang auf der Kabinenebene
5. Gegenüber der Sitzcouch erblickt man dieses »E-Schränkchen« mit den Bordsicherungen. Daneben steht ein Lift-TV der Marke Sony
6. Im Wohnbereich der italienischen 42-Fuß-Yacht gibt's zwei Sanitärabteile. Das WC ist aus Platzgründen in der Duschzelle installiert ...

merkwürdig groß geriet. Der eine exzellente Übersicht bietende, mit einer Zweierbank ausgestattete zweite Steuerstand wird backbords von einer Liegewiese flankiert, steuerbords schließt sich eine weitere L-Sitzgruppe an. Die Bordbegehung führt uns in den Salon, dessen Deckenhöhe von 194 cm hinter der gläsernen Schiebetür bis zu 222 cm am Kommandopult reicht. Hier wird auf einer 98 cm breiten Ruderbank platz genommen und auf ein klar gegliedertes Armaturenbrett mit Raymarines multifunktionalem Plotter und Volvos genialem Docking-System geschaut. Was allerdings nicht wirklich gelingt, ist das Manövrieren im Stehen, weil die Frontscheibe dafür zu flach ausfällt. Einem gemütlichen Fernsehabend steht hingegen nichts im Wege, da sowohl eine Couchgarnitur als auch ein Sony-Lift-TV mit 107 cm Bildschirmdiagonale vorhanden sind. Wer als Alternativprogramm den Kochlöffel schwingen will, der hat in der vertieft an Backbord

angeordneten Pantry die passende Gelegenheit. Die Küchenzeile wartet mit einer 155 x 51 cm messenden Edelstahl-Oberfläche auf, hinzu gesellen sich eine quadratische Druckwasserspüle, ein zweiflammiges Ceranfeld und ein voluminöser Vitrofrigo-Kühlschrank mit Eisfach und 150 Litern Fassungsvermögen. Wir nähern uns der im Vorschiff eingerichteten Wohnsektion und notieren, dass die nach der CE-Norm B für zwölf Personen zertifizierte Fly 42 im Idealfall von nicht mehr als vier Besatzungsmitgliedern bevölkert werden sollte. Auf Umbaumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Schlafstätten könnte dann verzichtet werden. Die Bugkabine gefällt mit einem gediegenen Ambiente, das durch die indirekte Beleuchtung und ein Jalousiensystem begünstigt wird. Zentral im Raum postiert, misst die mit einer einteiligen Wohlfühl-Matratze versehene Doppelkoje 200 x 150 cm. Auch die backbords angrenzende Sanitärkabine hinterlässt einen guten Eindruck,



6

wengleich das Marine-Klo aus Platzgründen in die abgeteilte Duschzelle verfrachtet wurde. Gleiches gilt für das stille Örtchen neben der steuerbordseitigen Gästekabine, in der sich zwei 200 cm lange Einzelkojen und ein gemeinsamer Kleiderschrank befinden. Einen

Strich durch die Rechnung könnten beliebigen Kaufinteressenten die geringen Türbreiten von lediglich 42 bis 44 cm machen, ansonsten sieht alles super aus.

Wenden wir uns dem Kapitel »Fahren« zu. Die Sessa ist generell mit doppelter Volvo-IPS-Technik bestückt, wobei die Leistungsspanne der sechszylindrigen Turbodiesel von 2 x 300 bis 2 x 380 PS reicht. Die installierten IPS400-Basistriebwerke sind infolge des hohen Drehmoments für minimale 4,1 kn gut. Mit synchronen 2.200 min⁻¹ tritt die absolut sicher im Wasser liegende Italo-Yacht in die Gleitphase ein und

gewinnt zügig an Tempo. Für einen ökonomischen Cruising Speed um die 20 Knoten werden den 5,5-Liter-Maschinen 2.500 min⁻¹ abgefordert, ehe die Vollast-Messung etwas mehr als 30 Knoten ergibt. Sieht man von der ausgeprägten Krängung in engen Kurvenradien ab, kann die Fly 42 in sämtlichen Fahrsituationen überzeugen. Überzeugt hat der Dolce-Vita-Kreuzer offenbar auch seinen Käufer, dem das Vergnügen, dieses feine Motorboot zu besitzen, stolze 572.717 Euro wert war.

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 13,10 m
Breite: 3,90 m
Durchfahrthöhe: 3,95 m
Tiefgang: 0,82 m
Gewicht: 10.700 kg
CE-Kategorie: B
Max. Personenzahl: 12
Kojenzahl: 4 (+2)
Brennstofftanks: 2 x 490 l
Wassertank: 350 l
Septiktank: 125 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: 2 x Volvo-IPS-D6-Diesel, Leistung 2 x 220,6 kW (2 x 300 PS) bis 2 x 279,4 kW (2 x 380 PS)
Grundpreis: 481.950 € mit Basismotoren 2 x Volvo IPS400-D6, Preis des Testbootes inkl. umfangreicher Sonderausstattung 572.717 €

MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Volvo IPS400-D6, elektronisch gesteuerte Turbodiesel mit Inboard Performance System und Common-Rail-Einspritzung, Leistung: je 220,6 kW (300 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 103 x 110 mm, Hubraum 5,5 Liter, Nenndrehzahl 3.300 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Zwei Steuerstände mit hydraulischer Lenkung, Warmwasserversorgung, Fusion-Audio-System, hydraulische Trimmklappen, elektrische Ankerwinde plus Ankergeschirr, 230-V-Landanschluss, Badeplattform mit Leiter, internationale Navigationsbeleuchtung, stählerne Seereling, Volvo-Instrumentierung mit zweifachem Glass-Cockpit-Display

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

2 x Volvo IPS600 mit je 380 PS (Aufpreis 17.850 €), Autopilot (7.735 €), Flybridge-Tisch inkl. Abdeckplane (2.380 €), Bugstrahler (5.355 €), Generator (16.065 €), Hecksteg-Wetbar mit Elektro-Grill (4.046 €), Insekten-Schutzgitter-Set (1.606 €), Waschmaschine (1.309 €), Icemaker im Salon (2.796 €), Bimini-Top (6.247 €), Festmacher-Paket (1.011 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

| (Leerlauf) | 600 min ⁻¹ | 55 dB(A) | 0 kn |
|------------|------------------------|----------|---------|
| | 600 min ⁻¹ | 58 dB(A) | 4,1 kn |
| | 1000 min ⁻¹ | 63 dB(A) | 6,6 kn |
| | 1500 min ⁻¹ | 69 dB(A) | 9,0 kn |
| | 2000 min ⁻¹ | 76 dB(A) | 11,7 kn |
| | 2500 min ⁻¹ | 75 dB(A) | 20,0 kn |
| | 3000 min ⁻¹ | 77 dB(A) | 26,9 kn |
| (Vollast) | 3300 min ⁻¹ | 79 dB(A) | 30,3 kn |

Revier: Unterelbe bei Wedel, **Crew:** 3 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 11° C, **Luft:** 15° C, **Wind:** 1-2 Bft., **Tanks:** Diesel 490 l (50 %), Wasser leer

- ⊕ Überzeugendes Qualitätsniveau des gesamten Bootes
- ⊕ Für einen 42-Footer enorm groß geratene Flybridge
- ⊕ Viele durchdachte und benutzerfreundliche Detaillösungen
- ⊕ Großflächiger Hecksteg mit bequemem Cockpitzugang
- ⊕ Sauber vernähte Sitzpolster mit angenehmem Härtegrad
- ⊕ Komfortorientierte Raumaufteilung mit reichlich Privatsphäre
- ⊕ Manövrierverhalten dank Zwillingsmotoren und Docking-System

- ⊖ Grenzwertige Gangbordbreite zwischen 20 und 30 cm
- ⊖ Teils sehr schmal ausfallende Zugänge zu den Kabinen
- ⊖ Relativ geringes Fassungsvermögen des Septiktanks

INFORMATIONEN UND WERT

Schwern Yachten GmbH & Co. KG (Sessa-Marine-Händler und Lieferant des Testbootes), Kronskamp 122, 22880 Wedel, Tel. 04103-83817, www.schwern-yachten.de

Boote Weidenauer (Sessa-Marine-Händler), Hafenstr. 1, 68623 Lampertheim, Tel. 06206-57094, www.boote-weidenauer.de

Sessa International SRL, Via Cortenuova 21-23, I-24050 Cividate al Piano (BG), www.sessamarine.com

1. Der steuerbords im Salon postierte Hauptsteuerstand bietet eine gute Übersicht. Die Ruderbank erweist sich als bequem
2. Die Gangbordbreite geriet für eine Motoryacht dieser Größenklasse relativ schmal – wir notierten grenzwertige 20 bis 30 cm
3. Eine ungewöhnliche Lösung – die achterliche Wetbar nebst Elektro-Grill ist über den 122 cm tiefen Badesteg zugänglich
4. In der überdachten Achterplicht der Sessa Fly 42 wurde eine L-Sitzbank angeordnet. Der Klapptisch ist höhenverstellbar
5. Direkt neben und auch vor dem Open-Air-Fahrstand befindet sich eine angenehm straff gepolsterte, sehr große Sonnenliege
6. Natürlich verfügt die italienische Qualitätsyacht über passende Beschläge – dazu gibt es eine stählerne Scheuerleiste